

Medienmitteilung vom 3. Februar 2015

Höfner Höhentreffen

„Unternehmenssteuer – Quo vadis?“

Im Auditorium der Kühne + Nagel in Schindellegi konnte die Wirtschaftsförderung rund 50 Teilnehmende aus Wirtschaft und Politik mit dem interessanten aber auch komplexen Thema Unternehmenssteuerrevision (USR) III konfrontieren.

Diego Föllmi, Bezirksrat und Präsident der Kommission Wirtschaftsförderung Höfe begrüusste die Gäste herzlich zum Höhentreffen, das „an diesem Standort seinen Namen auch verdiene“. Als Mitgastgeber hat Karl Gernandt, Präsident des Verwaltungsrates der Kühne + Nagel International AG auf das aktuell anspruchsvolle Währungsumfeld hingewiesen und seine Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass bei der USR III die Wirtschaft nicht noch weiter belastet wird.

Beat Ritschard, Wirtschaftsförderer führte die drei sehr kompetenten Referentinnen und Referenten ein. Dr. Frank Marty, Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse beleuchtete die Ausgangslage und zeigte auf, welche die wichtigsten Anpassungen sind. Er unterstrich, wie bedeutend die Reform für die Schweiz ist und welche Spannungsfelder entstehen. Im Anschluss konnte Frau Tamara Pfammatter, Projektleiterin USR III bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV, die internationalen Rahmenbedingungen und daraus abgeleitet die vorgeschlagenen Massnahmen vorstellen. Sie ging dabei vor allem auf die Lizenzbox, die zinsbereinigte Gewinnsteuer sowie die Aufdeckung stiller Reserven ein. Zudem konnte sie bereits erste Rückmeldungen der Vernehmlassung kommentieren. Der Weg ist klar, die Schweiz muss sich den Fragen der EU und der OECD stellen. Dazu wird im Sommer 2015 die Botschaft des Bundesrates erwartet und noch in diesem Jahr die parlamentarische Beratung erfolgen. Die jetzige Vorlage lasse aber Fragen aufkommen, erklärte Frau Dr. Silvia Zimmermann, Partnerin von Pestalozzi Attorneys at Law Zürich in ihrem Referat. Die Ziele der Reform, Ersatz der Spezialsteuerregime bei vergleichbarer Steuerbelastung, Beibehaltung der Flexibilität der Kantone und die Einführung notwendiger Finanzierungsmassnahmen, dürften nicht aus den Augen verloren werden. So sei beispielsweise nicht nachvollziehbar, warum gewisse Anpassungen des Steuersystems an diese Revision gekoppelt würden, wie die Abschaffung der Emissionsabgabe auf Eigenkapital oder die Einführung der Kapitalgewinnsteuer.

Nach den drei Inputreferaten diskutieren die Referenten mit dem Wirtschaftsförderer. Fazit: Die Revision ist im internationalen Kontext sehr wichtig. Es hat sich aber gezeigt, das Thema ist hoch komplex und es dürfte eine grosse Aufgabe werden, diese Vorlage der Bevölkerung verständlich näherzubringen. Die engagierten Diskussionen am anschliessenden Netzwerkapéro bestätigten dies. Das Interesse am Thema ist sehr gross, der Aufklärungsbedarf ebenso.

Die Wirtschaftsförderung dankt an dieser Stelle ganz besonders der Schwyzer Kantonalbank und Kühne + Nagel Schindellegi für die grosszügige Unterstützung der gelungenen Veranstaltung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Beat Ritschard, Wirtschaftsförderer Höfe
Tel.: 044 687 21 21 oder 079 402 99 77
e-mail: info@standort-hoefe.ch